

Schadenskizze der AIG Europe

Cyber-Versicherungen sind gefragt

von Werner Enz 24.4.2017, 16:59 Uhr

Die Fälle von Cyber-Erpressung gewinnen an Relevanz. AIG Europe sieht Betriebsunterbrüche und Datenschutzverletzungen als wesentliche Ursachen für Verluste von Firmen.

Die Fake-President-Masche läuft etwa so ab: Ein Mitarbeiter aus der Buchhaltung wird telefonisch oder lieber noch per E-Mail von einer Person angesprochen, die sich als leitende Angestellte desselben Unternehmens ausgibt. «Lösen Sie sofort die Zahlung aus.» Für die Dringlichkeit einer Geldüberweisung lässt sich immer ein guter Grund finden, und schon schnappt die Falle des Betrügers zu. Der Autozulieferer Leoni wurde im vergangenen August so um 40 Mio. € erleichtert. Nach Angaben des FBI sind bei ihr seit Mai 2016 solche vermuteten Betrugsfälle (auf Neudeutsch: «business e-mail compromise») im Wert von 3,1 Mrd. \$ gemeldet worden.



Schutzwall gegen Internetbetrüger

Cyber-Versicherungen gehören zum Alltag

KOMMENTAR von Werner Enz 24.4.2017, 17:10

Datenschutz schafft Nachfrage

Die seit längerem Cyber-Deckungen anbietende Versicherung AIG hat aufgrund der bei ihr eingegangenen Schadenmeldungen versucht, eine Systematik zu entwickeln. José Martínez, der für den amerikanischen Versicherer in Europa die Schadenabwicklungen durchführt, legt in seinem Bericht zunächst dar, dass die Kurve stark nach oben gehe. Waren es 2013 erst 2 Fälle und 2014 deren 25, mussten im Jahr 2016 bis Ende September bereits 121 Schadenmeldungen bearbeitet werden.

Auch der Gesetzgeber ist alarmiert; ab 2018 müssen in der EU Firmen Datenschutzverletzungen innerhalb von 72 Stunden – wenn möglich – ihren Kunden mitteilen. Geldstrafen bis zu 2% des Jahresumsatzes drohen, wenn Daten nicht angemessen geschützt wurden. Da die Angreifer immer raffinierter vorgehen, muss von Firmen und auch Privatpersonen laufend in Internet-Sicherheit investiert werden. Cyber-Policen von Versicherungen gehören dazu. Der Tag ist wohl nicht mehr fern, an dem grössere Netzwerke gezielt gegen Betriebsunterbrüche versichert sind.

Zahlreiche Bedrohungen

AIG sieht Cyber-Erpresser mit Verschlüsselungs-Ransomware (16% der Fälle) zurzeit als die grösste Bedrohung, es folgen Datenschutzverletzungen durch Hacker (14%) sowie Schäden wegen unberechtigter Zugriffe oder «sonstigen Virenbefalls» (je 10%).

Martínez nennt eine ganze Vielzahl von Techniken der kriminellen Akteure. Er bringt die restlichen 50% der Schäden mit Datenschutzverletzungen wegen der Nachlässigkeit eines Mitarbeiters, wegen Identitätsbetrug oder wegen Denial-of-Service-Angriffen (gezieltes Überlasten der Website durch E-Mails) in Verbindung; seltener sind Schäden, weil Notebooks entwendet wurden oder ein Angreifer einen längeren Systemausfall erzwingen konnte. AIG vermutet im Übrigen eine hohe Dunkelziffer, weil man sich schäme oder vor Reputationsverlusten fürchte. Eine beliebte Währung der Erpresser ist Bitcoin, was diese nicht gerade vertrauenswürdiger macht.

fürchte. Eine beliebte Währung der Erpresser ist Bitcoin, was diese nicht gerade vertrauenswürdiger macht.